

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 102 (2022)

Heft: 1095

Rubrik: The end of... Rechts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THE END OF... RECHTS



Mehrere Ereignisse in letzter Zeit haben den Niedergang sowohl der klassischen wie auch der nationalpopulistischen Form der rechten Politik eingeleitet. An einigen dieser Ereignisse ist die Rechte selber schuld; andere sind dumm gelaufen.

Der klassisch-konservative Teil der Rechten ist ein Opfer seiner Liaison mit dem wirtschaftskapitalistischen Teil des Liberalismus geworden: Der Konservative muss aufgrund seines Menschenbilds (der Mensch ist sündig und muss dies tugendhaft und wertgetrieben ausgleichen) eigentlich das Sublime, die Hemmungen hochhalten. Doch das beisst sich mit kapitalistischem Profitpotenzialdenken. So waren es konservative Regierungen, die etwa in Italien oder Deutschland das Privatfernsehen ermöglichen, damit auch Erotik-filme, banale Gewinnshows oder Voyeurismus in die Wohnzimmer brachten und so ihren Teil zum (aus eigener Sicht) Niedergang der «klassischen» Gesellschaft beitragen. Nun kann die Rechte nur noch abnicken, was von links vorgegeben wird: neue Frau-Mann-Rollen, gleichgeschlechtliche Ehe, Multikulturalismus und so weiter.

Der nationalpopulistische Teil der Rechten ist derweil Opfer seiner Klientel geworden. In den USA hatte bereits die Tea-Party trotz all ihrer Freiheitsparolen stark etatistische Elemente enthalten: So durften aus ihrer Sicht Medicaid und Medicare (also grosse gesundheitspolitische Umverteilungsmaschinen) auf keinen Fall angefasst werden. Trump fuhr trotz Steuererleichterungen generell auf einem links-nationalen Wirtschaftskurs. Vordenker Oren Cass veröffentlichte seine These vom Kapitalismus als Feind des «echten» Amerikas. Und nun zeigt der Einfall Russlands in die Ukraine den Nationalrechten, wohin der Kult um den «starken Mann» und überzogener Nationalismus zwangsläufig führen. Die langen Gesichter voller Angst bei SVP, AfD, Rassemblement National oder Lega sprachen Bände.

Der Gewinner wird nun der Liberalismus sein, denn nur er ist kompatibel sowohl mit freier Wirtschaft als auch mit freier Gesellschaftsordnung. Aber er darf sich weder links noch rechts verorten – denn beide Positionen erodieren kontinuierlich, während der Liberalismus per se erstaunlich resilient ist. Wer hätte das gedacht?

Thomas Sevcik

konstruiert oder komponiert mit arthesia in Zürich und Los Angeles seit über 20 Jahren weltweit strategische Narrative für Unternehmen, Organisationen, grosse Immobilienprojekte, ganze Städte oder Staaten.

IMPRESSUM

«Schweizer Monat», Nr. 1095, 102. Jahr,
Ausgabe April 2022
ISSN 0036-7400

Die Zeitschrift wurde 1921 als «Schweizerische Monatshefte» gegründet und erschien ab 1931 als «Schweizer Monatshefte». Seit 2011 heisst sie «Schweizer Monat». Sie erscheint zehnmal jährlich.

VERLAG

SMH Verlag AG

CHEFREDAKTOR

Ronnie Grob (rg):
ronnie.grob@schweizermonat.ch

REDAKTION

Sarah Amstad (sa/Produzentin & operative Leitung):
sarah.amstad@schweizermonat.ch

Jannik Belser (jb/Redaktor):
jannik.belser@schweizermonat.ch

Daniel Jung (dj/Redaktor):
daniel.jung@schweizermonat.ch

Lukas Leuzinger (lz/stv. Chefredaktor):
lukas.leuzinger@schweizermonat.ch

Iswara Ramaswami (ir/Marketing, Onlineredaktion & Verkauf):
iswara.ramaswami@schweizermonat.ch

Mikhail Shalaev (ms/Redaktionspraktikant):
mikhail.shalaev@schweizermonat.ch

Vojin Saša Vukadinović (ysv/Redaktor):
vojinsasa.vukadinovic@schweizermonat.ch

COVER

Chelsea Manning, fotografiert von Daniel Jung.

BILDER S. 3

Deirdre McCloskey, fotografiert von Maartje Geels.
Elspeth Beard, zvg.

Mervyn King, fotografiert von Roger Harris.

DOSSIER

Jede Ausgabe enthält einen eigenen Themenschwerpunkt, den wir zusammen mit einem Partner lancieren. Wir leisten die unabhängige redaktionelle Aufbereitung des Themas. Der Dossierpartner ermöglicht uns durch seine Unterstützung dessen Realisierung.

KORREKTORAT

Roger Gaston Sutter
Der «Schweizer Monat» folgt den Vorschlägen zur Rechtschreibung der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK), www.sok.ch.

GESTALTUNG & PRODUKTION

Pascal Zgraggen: pascal.zgraggen@aformat.ch

ADMINISTRATION/LESERSERVICE

Jeanne Schärz: jeanne.schaerz@schweizermonat.ch

FREUNDESKREIS

Franz Albers, Max Albers, Georges Bindschedler, Elisabeth Buhöfer, Peter Forstmoser, Titus Gebel, Annelies Häckli Buhöfer, Manfred Halter, Thomas Hauser, Christian Huber, Thomas W. Jung, Fredy Lienhard, Heinz Müller-Merz, Daniel Model, Inez Scherrer, Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Jean-Claude Wenger.

Wir danken der Stiftung FUP für die Unterstützung publizistischer Belange und öffentlicher Veranstaltungen.

ADRESSE

«Schweizer Monat», SMH Verlag AG
Sihlstrasse 95, 8001 Zürich
+41 44 361 26 06, www.schweizermonat.ch

ANZEIGEN

anzeigen@schweizermonat.ch

PREISE

Jahresabo Fr. 195.– / Euro 165.–
Jahresabo U30 Fr. 97.50
2-Jahres-Abo Fr. 350.– / Euro 296.–
Online-Jahresabo Fr. 145.–
Online-Monatsabo Fr. 12.90
Einzelheft Fr. 22.– / Euro 19.– / BTC 0.0006 (+Versand)

DRUCK

pmc Print Media Corporation, Oetwil am See
www.pmc-oetwil.ch

gedruckt in der
schweiz

Hat Ihnen dieses Heft gefallen?
Unterstützen Sie uns mit **Bitcoin** (BTC)!



37P1CUKJG9X8J1P4Kd8f2F4ixpeH2Zksc



DIE WELT WOCHE

Neue App, neue Website.

Jetzt testen. Kostenlos.

Steigen Sie ein, fliegen Sie mit!

«SCHWEIZER MONAT» ABONNIEREN KONTO BEI SWISSQUOTE ERÖFFNEN 100 FRANKEN ERHALTEN!

«Schweizer Monat» –
Die Autorenzeitschrift für
Wirtschaft, Politik und Kultur

Bestellen Sie ein Abo auf
schweizermonat.ch/abo.



Nach der Bestellung senden wir Ihnen den
Aktionscode zu. In wenigen Schritten
können Sie ein Swissquote-Konto eröffnen
und erhalten einen Trading Credit über
100 Franken gutgeschrieben.



Das Angebot gilt für alle Jahres- und 2-Jahresabos Print und Online
(Monats- und Probeabos sind von der Aktion ausgeschlossen).

Der Trading Credit über 100 Franken steht Ihnen für Trades auf Swissquote zur Verfügung.
Sobald Sie online Transaktionen ausführen, wird die anfallende Gebühr automatisch
vom Trading Credit abgezogen.

 Swissquote